



Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Bonn

Schulinternes Curriculum des Faches Kunst für die Sekundarstufe I und II

„Die Kunst ist ein kompliziertes Phänomen.“ (Wassily Kandinsky)

(Entwurfsstand: . 31.08.2014)

Bezug: Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Kunst nach:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/G8_Kunst_Endfassung.pdf

Bezug: Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen Kunst nach:

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ku/KLP_GOSt_Kunst_Endfassung.pdf

unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur 2014-16 (<http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur>)

| | Seite | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Didaktische Konzeption und fachliche Anforderungen des Fachs Kunst im gymnasialen Unterricht | 3 |
| 2 | Methodik des Fachs | 3 |
| 3 | Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I | 3 |
| | 3.1 Schulinternes Curriculum für die Klassen 5 und 6 | 3 |
| | 3.1.1 <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Klassen 5 und 6</i> | 3 |
| | 3.1.2 <i>Obligatorik</i> | 3 |
| | 3.1.3 <i>Unterrichtsvorhaben für die Klassen 5 und 6</i> | 3 |
| | 3.2 Schulinternes Curriculum für die Klassen 7,8 und 9 | 5 |
| | 3.2.1 <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Klassen 7,8 und 9</i> | 5 |
| | 3.2.2 <i>Obligatorik</i> | 5 |
| | 3.2.3 <i>Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7,8 und 9</i> | 5 |
| | 3.3 Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I | 7 |
| 4 | Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II | 8 |
| | 4.1 Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase (EF) | 8 |
| | 4.1.1 <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Einführungsphase (EF)</i> | 8 |
| | 4.1.2 <i>Obligatorik</i> | 8 |
| | 4.1.3 <i>Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase (EF)</i> | 8 |
| | 4.2 Schulinternes Curriculum für die Qualifikationsphasen 1 und 2 | 11 |
| | 4.2.1 <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2</i> | 11 |
| | 4.2.2 <i>Obligatorik</i> | 12 |
| | 4.2.3 <i>Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2</i> | 12 |
| | 4.3 Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe II | 14 |
| | 4.3.1 <i>Allgemeines</i> | 14 |
| | 4.3.2 <i>Beurteilungsbereich „Klausuren“</i> | 15 |
| | 4.3.3 <i>Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“</i> | 15 |
| 5 | Anhang | 16 |
| | 5.1 Abkürzungsverzeichnis | 16 |

1. Didaktische Konzeption und fachliche Anforderungen des Fachs Kunst im gymnasialen Unterricht

Das Fach Kunst widmet sich im Gegensatz zu den Fächern des Lesens, Sprechens und Schreibens der visuellen Kultur der Bilderwelten. „Im Fach Kunst kann alles Lern-Gegenstand werden, was auf visuelles und haptisches Wahrnehmen hin erdacht und gemacht ist.“ Daher umfasst der Begriff Bilder oder Bildwelten alle fachspezifischen Gattungen.

Der Leitfaden des Fachs beschreibt Bereiche von der kulturellen Tradition der Bilder hin zur Gestaltung von Zukunft.

Gerade im Medienzeitalter sind den SuS Bilder jeglicher Form allgegenwärtig. Sie reagieren darauf mit unterschiedlicher Anteilnahme und machen zwiespältige Erfahrung, einerseits erleben sie, dass sich ohne viel Mühe ein Verständnis einstellt, andererseits dass Zugänge schwierig sind und Verständnis nur durch Anstrengung erreicht wird. Daher zielt der Kunstunterricht auf die bewusste und schrittweise Annäherung an Bilder und deren individuellen Verarbeitung von Vorstellungen und Ideen, von Erlebten und Erträumten. Dabei soll der kommunikative Aspekt der Bilder Berücksichtigung finden.

2. Methodik des Fachs Kunst

Der Kunstunterricht befasst sich daher nicht nur mit dem bewussten Wahrnehmen und dem Erwerb von Kenntnissen, sondern stellt den Handlungszusammenhang in seine Mitte. Daher gliedert sich das Fach Kunst in die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption, die fachtypische Arbeits- und Denkprozesse beschreiben und daher das wechselseitige Selbstverständnis des Fachs widerspiegeln. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen für die jeweiligen Jahrgangsstufen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

3. Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I

3.1 Schulinternes Curriculum für die Klassen 5 und 6

3.1.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Klassen 5 und 6

Kompetenzbereich PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungszusammenhängen,
- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

3.1.2 Obligatorik

Um die Komplexität der übergeordneten Kompetenzerwartungen fassbarer zu machen, konkretisiert der Lehrplan des Fachs Kunst diese in fachspezifische Kompetenzbereiche, die in **obligatorischen Inhaltsfeldern** und **inhaltlichen Schwerpunkten** für die Klassen 5 und 6 entwickelt werden:

- **Inhaltsfeld I: BILDGESTALTUNG ausgehend vom Einzelphänomen**
 - Form
 - Material
 - Farbe
- **Inhaltsfeld II: BILDKONZEPTE als Einzelphänomene**
 - Bildstrategie
 - Personale und soziokulturelle Bedingungen

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen der Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption sowie die Inhaltsfelder aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**.

3.1.3 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 5 und 6

| Bildnerische Verfahren | Inhalte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen |
|---|--|--|
| <p><u>Sowohl angeleitete als auch experimentelle Verfahren in folgenden Bereichen:</u></p> <p>- Malen, Collagieren, Zeichnen</p> <p>- Malen, Collagieren, Zeichnen</p> <p>- Zeichnen</p> <p>- Drucken</p> <p>- Drucken</p> <p>- Bildhauerei: Skulptur, Plastik ggf. Montage</p> <p>- Fotografie</p> | <p><u>Bildkomposition und ihre Wirkung in Abhängigkeit von der jeweiligen Technik: Elementare Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage)</u></p> <p>- Farbe als Material und Mittel: Farbauftrag, Farbmischung/ -modulation; Farbbeziehungen, Farbenlehre, Farbkontraste, Interdependenz von Farbe, Form und Fläche (Erkundung verschiedener Malmedien z.B. Acrylfarben, Wachskreiden, Buntstifte)</p> <p>- Funktion der Farbe und Linie:</p> <p>Ausdruckswert der Farbe/ Linie, dynamische Strukturen (Malen und Zeichnen)</p> <p>- Erkunden verschiedener Zeichentechniken (z.B. Bleistift, Feder, Filzstift), Kontur und Binnenzeichnung, Bewegungsspur, ggf. Schraffuren</p> <p>- ggf. grafische Zwischentechniken (z.B. Frottage, Spritztechnik)</p> <p>- Linie und Fläche in der einfachen Druckgrafik (z.B. Décalcomanie, Stempeldruck)</p> <p>- Bildhauerei: additive und subtraktive Verfahren, Grundbegriffe:</p> | <p>Inhaltsfeld I: BILDGESTALTUNG Kompetenzbereich PRODUKTION <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Form:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur, entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblässung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen, bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Material:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (u.a. Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge), bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung, entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes, beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Farbe:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen, entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. <p>Kompetenzbereich REZEPTION <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Form:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten, benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung, beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen, beschreiben und bewerten Kompositionen im Hinblick auf die Bildwirkung. <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Material:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend der jeweiligen Materialeigenschaften, beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen, beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Farbe:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit, analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. <p>Inhaltsfeld II: BILDKONZEPTE Kompetenzbereich PRODUKTION <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Bildstrategien:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen, verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform, bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren |

| | |
|---|--|
| <p>Dreidimensionalität, Verhältnis von Körper und Raum, Komplexität, Materialeigenschaften - ggf. Erkunden fotografischer Gestaltungsmittel (Schärfe, Ausschnitt, Belichtungszeit in Farb- und Schwarz-Weiss- Fotografie)</p> | <p>bei Bildgestaltungen gezielt ein. Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt personale/soziokulturelle</p> <p>Bedingungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes, gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. <p>Kompetenzbereich REZEPTION Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Bildstrategien: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen, beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt personale/soziokulturelle</p> <p>Bedingungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen, begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen. |
|---|--|

3.2 Schulinternes Curriculum für die Klassen 7,8 und 9

3.2.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Klassen 7,8 und 9

Kompetenzbereich PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln,
- gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- sowie formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.

Kompetenzbereich REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert,
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

3.2.2 Obligatorik

Um die Komplexität der übergeordneten Kompetenzerwartungen fassbarer zu machen, konkretisiert der Lehrplan des Fachs Kunst diese in fachspezifische Kompetenzbereiche, die in **obligatorischen Inhaltsfelder** und **inhaltlichen Schwerpunkten** für die Klassen 7-9 entwickelt werden:

- Inhaltsfeld I: BILDGESTALTUNG in Zusammenhängen**
 - Form
 - Farbe
 - Material
- Inhaltsfeld II: BILDKONZEPTE in Zusammenhängen**
 - Bildstrategien
 - Personale und soziokulturelle Bedingungen

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen im Bereich der Produktion und Rezeption sowie die Inhaltsfelder aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**.

3.2.3 Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7,8 und 9

| Bildnerische Verfahren | Inhalte | Konkretisierte Kompetenzerwartungen |
|------------------------|--------------------------|--|
| Klasse 7 | | Inhaltsfeld I: BILDGESTALTUNG Kompetenzbereich PRODUKTION |
| - Zeichnen, | <u>Bild und Schrift:</u> | |

| | | |
|---|---|--|
| Malen, Collagieren | Buchillustration, Verpackungsdesign, Plakatgestaltung | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Form:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen, entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive), realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit, entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung, entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Material:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen, verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. |
| - Zeichnen | <u>Einfache perspektivische Konstruktionen:</u> Parallelperspektive | |
| - Szenisches Spiel und Konstruktionen | <u>Szenische Darstellungsweisen des Theaters:</u> Bühnenbau, Inszenierung oder Puppenbau | |
| Klasse 8 | | |
| Bildnerische Verfahren | Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen, verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen an, gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten, beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. Kompetenzbereich REZEPTION <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Form:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung, analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition, analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive), analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial, analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten, analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Material:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen, analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. beurteilen das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, |
| - Drucken | <u>Komplexere Druckgrafik-Verfahren</u> z. B. Hochdruck, Tiefdruck mit ihren spezifischen Gestaltungsmitteln | |
| - Zeichnen | <u>Perspektivische Konstruktionen</u> Zentralperspektive | |
| - Zeichnen | <u>Zeichenkurs:</u> Erweiterung und Vertiefung bzgl. Der Formerfassung beim gegenständlichen Zeichnen (Schraffuren, Darstellung plastischer und stofflicher Werte) | |
| Klasse 9 | | |
| Inhalte | Bildnerische Verfahren | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Farbe:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in bildnerischen Gestaltungen, analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte, analysieren und bewerten die Wirkungen farbonbestimmter, koloristischer, monochromatischer Farbgebung, Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. Inhaltsfeld II: BILDKONZEPTE Kompetenzbereich Produktion <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Bildstrategien:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen, gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage, entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordnnens Gestaltungslösungen für eine Präsentation, entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen, beurteilen das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung. |
| - Bildhauerei: Plastik, Skulptur ggf. Montage | <u>Komplexeres plastisches Gestalten:</u> Vertiefung der Grundbegriffe aus 5 und 6 | |
| - Zeichnen | | |
| - Malerei | <u>Komplexe perspektivische Konstruktionen</u> mit mehreren Fluchtpunkten (ggf. Architektur) | |
| - Fotografie | | |

| | | |
|--|---|--|
| | <p><u>Raumwirkung der Farbe:</u> Vertiefung der Grundbegriffe der Malerei aus 5 und 6</p> <p><u>Künstlerische Fotografie:</u> Bewusster Umgang mit den Gestaltungsmitteln des Mediums</p> | <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt personale/soziokulturelle Bedingungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen, • entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung, • entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes, • entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. <p>Kompetenzbereich REZEPTION</p> <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt Bildstrategien:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip, • erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen, • unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen u.a. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen in Bezug auf den inhaltlichen Schwerpunkt personale/soziokulturelle Bedingungen:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten, • erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten, • erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst, • beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. |
|--|---|--|

3.3 Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I

Da im Fach Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen geschrieben werden, erfolgt die Lernerfolgsüberprüfung/ Leistungsbeurteilung ausschließlich im Beurteilungsbereich der „Sonstigen im Unterricht erbrachten Leistungen“, die aus den fachspezifischen Kompetenzbereichen der Produktion und Rezeption erwachsen. Somit kommen zur Überprüfung der im Unterricht erworbenen Kompetenzen sowohl gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Zu den Bestandteilen der „Sonstigen im Unterricht erbrachten Leistungen“ zählen u.a. das bildnerische Gestaltungsprodukt, Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung (wie Entwürfe, Skizzen etc.), Gestaltungspraktische Übungen und Untersuchungen, Reflexionen im Prozess der Bildfindung (z.B. in Unterrichtsgesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lernportfolios etc.), mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch, schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (wie z.B. Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Materialsammlungen, Protokolle, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien, Schaubilder bei Analysen etc.) sowie kurze Überprüfungen (schriftliche Übungen) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form.

Die Beurteilung von Leistung im Fach Kunst stellt einerseits eine Diagnose des erreichten Lernstandes dar und bietet zudem Hinweise zur Förderung der individuellen Weiterentwicklung und zum Ausbau der Kompetenzen der Schülerin/ des Schülers. Daher sind die Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und gestaltungspraktischer Art an transparenten objektivierbaren Beurteilungskriterien orientiert. Die gestaltungspraktischen Aufgabenstellungen lassen zudem der Schülerin/ dem Schüler individuelle Freiräume. Grundlage der Bewertung im Kunstunterricht ist das im Unterricht erstellte Werk. Nach Auftrag der Lehrkraft kann der Schüler die Arbeit als Hausaufgabe fertig stellen. Entsprechend der Kompetenzerwartungen des Lehrplans erweist sich die Beurteilung im Kunstunterricht sowohl produkt- als auch prozessorientiert, sodass im Bewertungsbereich „Sonstige im Unterricht erbrachte Leistung“

qualitative, quantitative und kontinuierlichen Beiträge in fachspezifischer Sprache in oben aufgeführten Formen erfasst werden.

4. Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe II

4.1 Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase (EF)

4.1.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Einführungsphase (EF)¹

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln,
- (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen,
- (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt,
- (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern,
- (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze,
- (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

4.1.2 Obligatorik

Um die Komplexität der übergeordneten Kompetenzerwartungen fassbarer zu machen, konkretisiert der Lehrplan des Fachs Kunst diese in fachspezifische Kompetenzbereiche, die in **obligatorischen Inhaltsfelder** und **inhaltlichen Schwerpunkten** für die Jahrgangsstufe EF entwickelt werden:

- **Inhaltsfeld I: BILDGESTALTUNG in Zusammenhängen**
 - Form
 - Farbe
 - Material
- **Inhaltsfeld II: BILDKONZEPTE in Zusammenhängen**
 - Bildstrategien
 - Personale und soziokulturelle Bedingungen

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen im Bereich der Produktion und Rezeption sowie die Inhaltsfelder aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**.

4.1.3 Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase (EF)

| Unterrichtsvorhaben | Kompetenzbereich Rezeption | Kompetenzbereich Produktion | Konkretisierte Kompetenzerwartungen |
|---|--|---|--|
| Grundlagen des grafischen Gestaltens | | | |
| 1. Die Linie als Ausdrucksmittel am gegenständlichen und abstrakten Bildmotiv | <u>Methodische Ausrichtung:</u> Einführung in werkbezogene Form- und Strukturanalysen (Schwerpunkt: werkimmanente Analyse grafischer Werke) <u>Inhaltliche</u> | <u>Praktische Verfahren:</u> -Zeichnen -Drucken <u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Einführende Übungen und Experimente | <u>Elemente der Bildgestaltung</u> Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und |

¹ Zu den Abkürzungen siehe Anhang.

| | | | |
|--|---|---|--|
| | <p><u>Ausrichtung:</u> Was ist überhaupt Kunst?</p> <p>Einführung in die werkimmanente Bildanalyse anhand von Werken grafischen Gestaltens, besonders Grundelemente der Grafik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Punkt, Linie, Fläche - Schraffuren, - Naturalismuskriterien (3 Illusionen, 3 Richtigkeiten) - Perspektive - Komposition <p>Ggf. Drucktechniken</p> | <p>beispielsweise mit Bleistift, Kohle, Filzstift, Feder</p> <p>Aspekte zeichnerischen Gestaltens verschiedener Motive mit verschiedenen Materialien zu den Schwerpunkten z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturalismuskriterien - Konstruktion - Ausdruck, Wirkung - Duktus, Zeichenstil - Komposition <p>Ggf. Drucktechniken</p> | <p>deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, ▪ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p>Bildstrategien</p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. ▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. |
|--|---|---|--|

Grundlagen des malerischen Gestaltens

| | | | |
|--|---|---|--|
| <p><u>2. Farbe und ihre Ausdruckswirkung auf das Bildmotiv</u></p> | <p><u>Methodische Ausrichtung:</u> Einführung in werkbezogene Form- und Strukturanalysen (Schwerpunkt: werkimmanente Analyse malerischer Werke)</p> | <p><u>Praktische Verfahren:</u> -Malerei</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Einführende Übungen und Experimente mit Farbe</p> | <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische |
|--|---|---|--|

| | | | |
|---|---|--|--|
| | <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Einführung in die werkimmanente Bildanalyse anhand von Werken malerischen Gestaltens besonders Grundelemente der Malerei: - Farbauftrag - Farbenlehre - Farbkontraste und -harmonien - Farbkomposition - Naturalismuskriterien (3 Illusionen, 3 Richtigkeiten) - Vertiefung der werkimmanente n Bildanalyse: Kompositionsskizzen</p> | <p>Aspekte malerischen Gestaltens verschiedener Motive mit verschiedenen Materialien zu den Schwerpunkten z.B.: - Naturalismuskriterien - Konstruktion - Ausdruck, Wirkung - Duktus, Malstil - Farbkomposition</p> | <p>Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <u>Bilder als Gesamtgefüge</u> Produktion Die Schülerinnen und Schüler • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, ▪ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <u>Bildstrategien</u> Produktion Die Schülerinnen und Schüler • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <u>Bildkontexte</u> Produktion Die Schülerinnen und Schüler • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. ▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</p> |
| <u>Grundlagen des plastischen Gestaltens</u> | | | |
| <p><u>3. Figur und Raum</u></p> | <p><u>Methodische Ausrichtung:</u> Einführung in werkbezogene Form- und Strukturanalysen (Schwerpunkt: werkimmanente Analyse</p> | <p><u>Praktische Verfahren:</u> -Plastik -Skulptur -Evtl. Montage/Objektgestaltung <u>Inhaltliche</u></p> | <p><u>Elemente der Bildgestaltung</u> Produktion Die Schülerinnen und Schüler • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). Rezeption</p> |

| | | | |
|--|--|--|--|
| <p>plastischer Werke)</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Vom zwei- zum dreidimensionalen Gestalten</p> <p>Einführung in die werkimmanente Analyse plastischer Werke, besonders Grundelemente der Plastik - Naturalismuskriterien (3 Illusionen, 3 Richtigkeiten), Abstraktionsgrade - Raumbezüge - Komposition</p> | <p><u>Ausrichtung:</u></p> <p>Einführende Übungen und Experimente dreidimensionalen Gestaltens</p> <p>Apsekte dreidimensionalen Gestaltens verschiedener Motive mit verschiedenen Materialien zu den Schwerpunkten z.B.: - Naturalismuskriterien - Konstruktion - Körper-Raumbezüge - Ausdruck, Wirkung - Faktur - Komposition</p> | | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p><u>Bilder als Gesamtgefüge</u></p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, ▪ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p><u>Bildstrategien</u></p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p><u>Bildkontexte</u></p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. ▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. |
|--|--|--|--|

4.2 Schulinternes Curriculum für die Qualifikationsphasen 1 und 2

4.2.1 Übergeordnete Kompetenzen für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2²

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

² Zu den Abkürzungen siehe Anhang.

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren,
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis,
- (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar.
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab.
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren.
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.

4.2.2 Obligatorik

Um die Komplexität der übergeordneten Kompetenzerwartungen fassbarer zu machen, konkretisiert der Lehrplan des Fachs Kunst diese in fachspezifische Kompetenzbereiche, die in **obligatorischen Inhaltsfelder** und **inhaltlichen Schwerpunkten** für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2 entwickelt werden:

- **Inhaltsfeld I: BILDGESTALTUNG in Zusammenhängen**
 - Form
 - Farbe
 - Material
- **Inhaltsfeld II: BILDKONZEPTE in Zusammenhängen**
 - Bildstrategien
 - Personale und soziokulturelle Bedingungen

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen im Bereich der Produktion und Rezeption sowie die Inhaltsfelder aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**.

4.2.3 Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2 (Grundkurs)

| Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Kompetenzbereich Rezeption | Kompetenzbereich Produktion |
|--|---|--|
| <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. ▪ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. ▪ (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität. ▪ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. | <p>Q1</p> <p><u>Methodische Ausrichtung:</u> Werkbezogene Form- und Strukturanalysen (Schwerpunkt: werkimmanente Analyse plastischer und fotografischer Werke) Fachliche Methoden (siehe Vorgaben des ZA)</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Zwei- und dreidimensionales Gestalten</p> <p>Einführung in die werkimmanente Analyse plastischer und fotografischer Werke, besonders Grundelemente der Plastik/ Fotografie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturalismuskriterien (3 Illusionen, 3 Richtigkeiten), Abstraktionsgrade - Raumbezüge - Komposition - Farbe <p>ZA 2015: <i>Mensch und Raum im plastischen Werk</i> - Alberto Giacometti <i>Mensch und Raum</i> - Andreas Gursky</p> <p>ZA 2016: <i>Mensch und Raum im plastischen Werk</i> - Alberto Giacometti <i>Mensch und Raum</i> - Andreas Gursky Ggf. weitere Künstler/ Stilrichtungen</p> | <p><u>Praktische Verfahren:</u> -Plastik -Skulptur -Evtl. Montage/ Objektgestaltung -Fotografie</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u></p> <p>Einführende Übungen und Experimente zwei- und dreidimensionalen Gestaltens</p> <p>Zwei- und dreidimensionales Gestalten verschiedener Motive mit verschiedenen Materialien zu den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturalismuskriterien - Konstruktion - Körper-Raumbezüge - Ausdruck, Wirkung - Faktur - Komposition - Farbkomposition |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Bilder als Gesamtgefüge Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, ▪ (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). ▪ (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, ▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), ▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, ▪ (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> | <p>Anhand von Beispielen aus dem Mittelalter, der Antike, der Renaissance und der Moderne</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Q1</p> <p><u>Methodische Ausrichtung:</u> Werkbezogene Form- und Strukturanalysen (Schwerpunkt: werkimmanente Analyse malerischer Werke) Fachliche Methoden (siehe Vorgaben des ZA)</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Werkimmanente Analyse malerischer Werke, besonders Grundelemente der Malerei (Wiederholung aus Jgst. 10)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbauftrag - Farbenlehre - Farbkontraste und -harmonien - Farbkomposition - Naturalismuskriterien (3 Illusionen, 3 Richtigkeiten) <p>ZA 2015: <i>Auseinandersetzung mit Individualität in Porträts</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rembrandt Harmenzs. van Rijn - Otto Dix <p>ZA 2016: <i>Auseinandersetzung mit Individualität in Porträts</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rembrandt Harmenzs. van Rijn - Otto Dix <p>Ggf. weitere Künstler/ Stilrichtungen</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Q2</p> <p><u>Methodische Ausrichtung:</u> Werkbezogene Form- und Strukturanalysen (Schwerpunkt: werkimmanente Analyse fotografischer Werke, Installationen sowie von Aktionskunst) Fachliche Methoden (siehe Vorgaben des ZA)</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Werkimmanente Analyse fotografischer Werke, Installationen sowie Aktionskunst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung formaler und inhaltlicher Bildmittel, z.B. zur szenischen und narrativen Darstellung, zur Idee des Künstlers sowie die Ausrichtung auf den Betrachter <p>ZA 2016: <i>Konstruktion von Erinnerung in Installationen und Objekten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Christian Boltanski <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Q2</p> <p><u>Methodische Ausrichtung:</u> Werkbezogene Form- und Strukturanalysen (Wiederholung werkimmanente Analyse verschiedener Gattungen) Fachliche Methoden (siehe Vorgaben des ZA)</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u></p> | <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p><u>Praktische Verfahren:</u> -Malerei - evtl. in Kombination mit Zeichnungen, Collagen</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Malerische Auseinandersetzung mit verschiedenen Motiven und Materialien Evtl. in Kombination mit Zeichnungen, Collagen zu den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturalismuskriterien (3 Illusionen, 3 Richtigkeiten) - Konstruktion - Ausdruck, Wirkung - Duktus, Malstil - Farbkomposition <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p><u>Praktische Verfahren:</u> -Fotografie -Bildbearbeitung -Aktion -Installationen</p> <p><u>Inhaltliche Ausrichtung:</u> Fotografische oder malerische oder aktionelle Auseinandersetzung mit verschiedenen Motiven/Inhalten</p> <p>Fotografische oder malerische oder aktionelle Inszenierungen/ Installationen in Auseinandersetzungen mit soziokulturellen, historischen und biografischen Bezügen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p><u>Praktische Verfahren:</u> -frei wählbar</p> <p>Verschiedene Techniken an verschiedenen Motiven/ Inhalten Freie Wahl bezüglich Technik, Motiv, Inhalt</p> |
|---|---|---|

| | | |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. | <p>Werkimmanente Analyse verschiedener Gattungen unter epochenübergreifender Thematisierung zentraler Aspekte von Kunst (Rückblick Jgst. 10 Was ist Kunst?)</p> <p>Ggf. Abiturtraining, Wiederholung zentraler Lerninhalte, Simulation mdl. Prüfungen etc.</p> | <p>in Abhängigkeit der Vorbereitung aus das ZA</p> |
|--|--|--|

4.3 Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe 2

4.3.1 . Allgemeines

Grundsätzlich stellt die Leistungsbeurteilung eine Rückmeldung an die Schülerin/ an den Schüler dar, indem zum einen der kontinuierliche Prozess der im Unterricht erbrachten Leistungen bewertet und zum anderen die im Unterricht vermittelten Kompetenzen überprüft werden. Hierzu muss vorausgesetzt werden, dass die SuS die Möglichkeit hatten, entsprechenden Anforderungen zu erlernen und die geforderten Leistungen zu erbringen.

Für die Leistungsbewertung sind u.a. folgende Aspekte entscheidend:

- Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung, sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung (sachliche und sprachliche Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit, angemessene Ausdrucksweise)
- Die Bewertung der Schülerleistung muss im Vergleich mit der Lerngruppe transparent sein.
- Zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sieht der Lehrplan einen Austausch der Lehrkräfte über die Bewertungsmaßstäbe vor.

Die Grundlage der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe 2 bilden die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“.

4.3.2 Beurteilungsbereich „Klausuren“

Zur schriftlichen Leistungsüberprüfung der in einem Kursabschnitt gesetzten Ziele dienen Klausuren. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in den Abiturprüfungen vor und sind daher an den Vorgaben des Zentralabiturs orientiert. Klausuren können in unterschiedlichen Aufgabenarten gestellt werden:

- Aufgabenart 1: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung in Klausurform oder als Hausarbeit
- Aufgabenart 2: Analyse/ Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
- Aufgabenart 3: Fachspezifische Problemerkörterung – gebunden an Bildvorgaben oder Texte

Zudem gibt es die Möglichkeit der Mischform der Aufgabenarten. Eine Klausur kann zudem durch die Aufgabenart der Facharbeit ersetzt werden.

Die Beurteilung der Klausuren erfolgt nach den Vorgaben des Zentralabiturs kriterienorientiert.

4.3.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ist dem Beurteilungsfeld „Klausuren“ gleichgestellt. Als „Sonstige Mitarbeit“ werden alle selbstständig erbrachten Leistungen der Schülerin/ des Schülers im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und Facharbeit gewertet. Im Einzelnen sind u.a. folgende Beurteilungsfelder entscheidend:

Gestalterische Arbeiten als Einzelarbeit oder in Partner- und Gruppenarbeiten, mündliche Mitarbeit in Einzelgesprächen zwischen Lehrkraft und Lernendem, in Unterrichtsgesprächen sowie in Gruppengesprächen, Hausaufgaben, Referate, Protokolle, schriftliche Übungen, Mitarbeit in Projekten.

Dem Beurteilungsfeld des **gestalterischen Arbeitens** kommt als Spezifikum des Fachs ein entsprechend hoher zeitlicher Anteil des Unterrichtsablaufes zu und wird dementsprechend gewichtet. Die gestaltungspraktischen Aufgabenstellungen fokussieren einen bildfindenden Dialog, der das subjektorientierte Lernen der Schülerin/ des Schülers ermöglicht und so künstlerische Freiräume zulässt.

Grundsätzlich werden die selbstständige Planung und Ausführung, das absichtsvolle und zielgerichtete Arbeiten mit gleichzeitiger Rezeption und Reflexion bildnerischer Strukturen bewertet. Des Weiteren nennt der Lehrplan in diesem Zusammenhang die Beurteilungsaspekte der Bereitschaft zur öffentlichen Kommunikation über Bildfindungsprozesse, Zielvorstellungen und die kritische Bewertung des Ergebnisses. Zudem werden die künstlerischen Gestaltungsprozesse auf ihre Vielschichtigkeit, Schlüssigkeit und Originalität untersucht.

Grundlage der Bewertung im Kunstunterricht ist das im Unterricht erstellte Werk. Nach Auftrag der Lehrkraft kann der Schüler die Arbeit als Hausaufgabe fertig stellen. Der Abgabetermin praktischer Arbeiten muss eingehalten werden. Sollte dies krankheitsbedingt versäumt werden, wird von der Lehrkraft ein Nachholtermin festgelegt.

Die Leistungsbeurteilung im Feld der „**Mündlichen Mitarbeit**“ soll nicht punktuell, sondern über einen längeren Zeitraum erfolgen. Hierbei werden die SuS in verschiedenen Unterrichtsphasen (z.B. Erfassen von Problemen, Finden und Begründen von Lösungsvorschlägen, Darstellung von Unterrichtsergebnissen etc.) im Horizont der Komplexität und Intensität des Gedankengangs, der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit, des sozial-kooperativen Denkens und Handelns sowie in der Selbstständigkeit maßgeblicher Aspekte beurteilt. Die Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen Beteiligung ist hier ebenso maßgeblich.

Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht, indem sie einzelne Aspekte des Unterrichts vertiefen/ wiederholen oder auch weitere Unterrichtsvorhaben planen, organisieren und durchführen. Sie geben somit der Schülerin/ dem Schüler die Möglichkeit eine überschaubare Problemstellung eigenständig zu bearbeiten und dabei Methoden, Verfahren und Techniken einzuüben/ anzuwenden. Für das Beurteilungsfeld „Hausaufgaben“ ist die Präsentation dieser entscheidend. Das Präsentieren von Problemlösungen, Stellungnahmen etc. zeigt eine individuelle Leistung der Schülerin/ des Schülers.

Der Beurteilungsaspekt der **schriftlichen Übung** zielt auf fachspezifisches Arbeiten in gestalterischer oder rezeptiv-analytischer Form (z.B. Untersuchungen eines bildnerischen Teilproblems (z.B. Farbauszüge, Kompositionsskizzen etc.), Entwicklung von Interpretationsansätzen, Reflexion eigener Arbeitsergebnisse etc.). Die Aufgabenstellung muss aus dem unmittelbaren Unterrichtsgeschehen erwachsen und zeitlich begrenzt sein (30 –höchstens 45 Minuten). Zur Beurteilung wird neben der Qualität der Ausführungen auch die Fähigkeit der angemessenen Bearbeitung der Aufgabe in der vorgegebenen Zeit herangezogen.

5. Anhang

5.1 Abkürzungsverzeichnis

Zu den übergeordneten und konkretisierten Kompetenzbezeichnungen:

| Kürzel | Bedeutung |
|--------|----------------------------------|
| EF | Einführungsphase (Stufe 10) |
| Q1 | Qualifikationsphase 1 (Stufe 11) |
| Q2 | Qualifikationsphase 2 (Stufe 12) |
| Ü | übergeordnete Kompetenz |
| P | Produktion |
| R | Rezeption |
| EL | Elemente der Bildgestaltung |

| | |
|----------------------------|-------------------------|
| GF | Bilder als Gesamtgefüge |
| St | Bildstrategien |
| Kt | Bildkonzepte |
| Nummerierung 1, 2, usw. | Kompetenznummerierung |

Beispiel:

EF ELP1 = In der Einführungsphase lautet die erste Kompetenz im Bereich Elemente der Bildgestaltung Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel.